



Noch mehr Windräder rund um Braunfels, das fürchten die Gegner der Anlagen. Das Tele-Foto zeigt das Schloss und im Hintergrund die Windräder bei Hohenahr. (Foto: Archiv)

WN2
22.03.2014
S. 23

teien an „Windkraft mit Vernunft“, ihre Argumente nicht auf „Vermutungen“ aufzubauen. Insbesondere beim Thema Wertverlust der Wohnimmobilien beschränkt sich FDP-Mann Joachim Schmidt dann aber auf das Vorlesen einer Passage aus einem RP-Dokument, die kaum auf eine seriöse Untersuchung basiert. Das liegt vermutlich daran, dass die wenigen belastbaren Studien zum Thema die von der Politik gewünschte Aussage nicht unterstützen. Es gilt als gesetzt, dass Wohnhäuser der mittleren und gehobenen Preisklasse im Umfeld von Windkraftanlagen nicht als attraktiv gelten. Professor Hasse von der Goethe-Universität Frankfurt schreibt in einer wissenschaftlichen Untersuchung dazu, dass Hausbe-

sitzer mit Abschlägen bis zu 30 Prozent rechnen müssen. Grundstücke in direkter Nähe zu einer größeren Anzahl von Anlagen gelten oftmals als unverkäuflich. Immobilienunternehmen bestätigen dies, ebenso errechnen die Verfasser einer neuen großangelegten englischen Studie der angesehenen London School of Economics einen Wertverlust von Immobilien in der Nähe von Windrädern, und in Dänemark werden Anwohner per Gesetz entschädigt. Dass betroffene Bürger sich gegen diese Art der Enteignung wehren, ist wohl verständlich. Insbesondere, weil die Energiewende das erklärte Ziel der Verringerung von CO₂-Austoß nicht erreicht. Stattdessen wächst der riesige Selbstbedienungsladen für die Subven-

tionsprofiteure auf Kosten der Stromkunden ungebremst weiter. Experten warnen seit langem vor den großen Irrtümern der Energiewende. Neben namhaften Größen aus Wissenschaft und Wirtschaft fordert seit kurzem auch eine vom Bundestag eingesetzte Expertenkommission die Abschaffung des EEG, weil es weder ein kosteneffizientes Instrument für den Klimaschutz sei, noch eine messbare Innovationswirkung entfalte. Bei der Neugestaltung des Energiethemas sollten Politiker sich an den Worten von Reinhold Messner orientieren: „Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will: die Natur.“
Iris Merker, Braunfels

So so, da appellieren Mitglieder von gleich vier Par-